

PRESSESPIEGEL

03. und 04. KW 2018

Schöneck lädt zum Empfang

Schöneck. Der Gemeindevorstand lädt ein zum Neujahrsempfang für morgen, 30. Januar. Beginn ist um 19.30 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten, Richard-Wagner-Straße 5. Neben der offiziellen Ansprache von Bürgermeisterin Cornelia Rück mit Rückblick auf 2017 und Ausblick auf 2018 wird eine Fachanwältin für Medizinrecht aus Frankfurt als Gastrednerin über die Situation der medizinischen Versorgung berichten.

cwi

Manege frei für Narretei

Sport- und Kulturverein Budesheim baut bereits kräftig auf – Erste Sitzung Ende Januar

Von Rainer Habermann

SCHÖNECK • Es brummt, hämmert, bohrt und sägt gewaltig in der Budesheimer SKV-Turnhalle. Früh beginnt in diesem Jahr der Fasching, früh stehen auch die Akteure der Karnevalsabteilung des Sport- und Kulturvereins (SKV) auf der Matte, um die Halle für die erste Sitzung prunkvoll herzurichten. Klar: Es sind ja Prunksitzungen, die folgen werden.

Bereits am Samstag, 27. Januar, zur närrischen Zeit um 19.33 Uhr (Einlass 19.01 Uhr), steigt die erste Sause unter dem diesjährigen Motto: „Manege frei!“ Und so wirkt auch

die Halle bereits wie eine Arena der Jecken. An den Seitenwänden hängen bunte Zirkus-Plakate, die Bühne ist kunstvoll auf die faszinierende Welt der Akrobaten, Clowns und Magier getrimmt.

Als wir die Karnevalisten – wie auch im Vorjahr – beim Aufbau besuchten, fiel vor allem eines wieder auf. Bühnenbild und Dekoration sind bei Thomas Schmidt, dem Deko-Chef und Vize von Abteilungsleiter Hartmut Löffler, in den allerbesten Händen. Es dürfte so ungefähr das 21. Bühnenbild sein, das er mit seinen Leuten zaubert.

Liebevoll gestaltet und mit

viel Freude am Detail entsteht da Atmosphäre, die jeweils zum Motto passt. Ob Licht, ob Ton, ob Deko: Schmidt ist der Kopf der Show, unbestritten.

Angefangen hatte alles 1987 mit der Idee eines „närrischen Raumschiffs“, die er mit Star-Wars-Figuren umgibt. Seitdem vertraut ihm die SKV-Karnevalsabteilung Jahr für Jahr die Realisierung neuer Ideen an. Im vorigen Jahr wurden die Gäste auf eine einsame Alm versetzt, doch wirklich einsam blieb beim „Huttenzauber“ sicherlich keiner.

Das Programm für „Manege frei!“ ist momentan noch

nicht offiziell, nur so viel scheint sicher: Es soll mit einigen Überraschungen gespickt sein. Und alles dreht sich mottogemäß um den Zirkus, wie er (närrisch) lebt und lebt.

Der Aufbau in der SKV-Turnhalle erfolgt bei laufendem Betrieb. Lediglich nach der Generalprobe am Donnerstag/Freitag, 25. und 26. Januar, bleibt die Halle gesperrt. Erstmals wird es in diesem Jahr auch eine After-Sitzungs-Party geben mit einem DJ. Und während der Sitzungen spielt eine Live-One-Man-Band Charly Brown.

Die erste Prunksitzung der SKV-Karnevalsabteilung fin-

det am Samstag, 27. Januar, um 19.33 Uhr (Saalöffnung 19.01 Uhr) in der SKV-Turnhalle an der Vilbeler Straße 46 in Budesheim statt. Zwei weitere (am gleichen Ort zu gleicher Zeit) steigen am Freitag, 2. Februar, und Samstag, 3. Februar.

Ein Kinderfasching mit Live-Musik schließt den närrischen Reigen am Sonntag, 11. Februar, um 14.01 Uhr (Einlass ab 13.11 Uhr, Eintritt drei Euro) ab.

→ **Karten kosten an der Abendkasse 14 Euro, im Vorverkauf zwölf Euro. Vorverkaufsstelle: Rathaus-Drogerie Zinn.**

Abschied von Hickhack

SCHÖNECK ■ Das Frauenkabarett Hickhack gibt im Februar seine Abschiedsvorstellungen (unsere Zeitung berichtete). Derzeit gibt es noch Restkarten für das Programm „Die Letzte macht das Licht aus“ am Freitag, 2. Februar, und Samstag, 3. Februar, jeweils ab 20 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten.

Zum Programm: Jetzt beginnt der Ernst des Lebens für die vier Hickhack-Frauen. Alles, was sie auf der Bühne ausgiebig und fleißig geübt haben, soll sich jetzt in der Wirklichkeit bewähren und in ihrem Alltag Verwendung finden: Männer erschrecken, Leckereien aus Städtern bereiten (Kassler, Wienerle und mehr), dem Enkelchen endlich den Onkel machen, scham- und hemmungslos putzen, schadenfroh und faul Kabarett gucken, im Speckgürtel spekulieren und endlich Geld verdienen, mal alles hängen lassen und die Füße hochlegen und einmal im Leben was Angefangenes richtig fertig machen.

Die Tickets kosten im Vorverkauf 20 Euro und an der Abendkasse 25 Euro. Reservierung unter der Nummer 0 61 87/9 56 24 07. ■ fmi

„Pakt für den Nachmittag“

Informationsabend in Kilianstädten

Schöneck. Die Schülerbetreuung am Nachmittag ist eine zwingende Voraussetzung, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten.

Hier macht der Gesetzgeber zwar vollmundige Vorschläge, lässt aber die Kommunen mit der Realisierung und Finanzierung in der Regel alleine. Von der geforderten „Ganztagsschule“ können Eltern in der Regel hier in Hessen immer noch träumen. Also gilt es, verantwortungsvoll und gemeinsam Vorschläge zu erarbeiten und zu realisieren.

Das „Profil 1“ mit einer Betreuung in der Schule an drei Nachmittagen bis 14.30 Uhr ist mit der Friedrich-Ebert-Schule in Kilianstädten schon in trocke-

nen Tüchern. Die Sterntalerschule in Büdesheim hat den Antrag hierzu beim Main-Kinzig-Kreis gestellt. Bürgermeisterin Conny Rück, die auch für eine erneute Amtszeit kandidiert, hat die Grundschulen hierbei stets unterstützt. Diese Unterstützung hat sie auch für eine eventuelle Einführung des „Pakt für den Nachmittag“ angeboten. „Die Qualität der Betreuung für die Kinder hat jedoch oberste Priorität und muss gewährleistet sein.“ Wie bei jeder Veranstaltung vor der BGM-Wahl, die von dem Unterstützerkreis „Wir für Conny Rück“ und der SPD Schöneck vorbereitet wurde, steht an diesem Abend eine Spendenbox für die Schönecker Essensbank bereit.

Schöneck. Musik sei ein elementares Grundbedürfnis des Menschen und für jeden müsse die Teilhabe daran möglich gemacht werden. Unter diesem Motto wurde der Förderverein der Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden 2015 gegründet. Sein Ziel ist, die Musikschule, welche eine der zehn größten Hessens ist, in ihrer Arbeit für die musikalische Bildung vor allem der Kinder zu unterstützen.

Der Appell an die Öffentlichkeit ermöglichte nun die Überreichung eines Schecks über 2.000 Euro vom stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins Horst Körzin-

ger an den Leiter der Musikschule Christoph Möller.

Es sei dem Verein ein Anliegen, musikalische Bildung denjenigen zukommen zu lassen, die durch ihre Herkunft sozial benachteiligt oder bedürftig sind. Die Spende wird Sozialprojekten der Musikschule mit Grundschulen und Kindertagesstätten zu Gute kommen. Das Ziel, neue Mitglieder für die Arbeit des Vereines zu gewinnen, wird auch im kommenden Jahr an vorderster Stelle stehen. Bei Interesse gibt es mehr Informationen unter der E-Mail-Adresse foerderverein@musikschule-nidderau.de oder im Internet auf www.musikschule.online.

Weißer Feder: Lions überreichen Spende

SCHÖNECK ■ „Gemeinsam sind wir stark für die Kinder und Jugendlichen in der Region“, unter diesem Motto setzen sich die Mitglieder des Fördervereins des Lions Clubs Main-Kinzig Interkontinental für die gute Sache ein. Eine schöne Nachricht erhielt nun die „Weißer Feder“: Ein Teil des Erlöses – nämlich 500 Euro – des vom Lions Club aufgelegten Benefiz-Adventskalenders „Advent im Kinzigtal“ kommt der Kinderklinik zu-

gute. Die Weißer Feder arbeitet mit autistischen Kindern. Der Verein hat seinen Sitz in Schöneck. Im vergangenen Jahr wurde ein mehrjähriges Projekt zur Inklusion autistischer Kinder beendet. Vorsitzender Dr. Steffen Merle freute sich über die Spende der Lions: „Für die kommenden Jahre haben wir uns vorgenommen, auch das soziale Umfeld und die betroffenen Familien stärker mit in den Blick zu nehmen. Ihre psycho-

soziale Begleitung wird neben der Arbeit in unserem 'Zirkuswagen' ein neuer Schwerpunkt werden.“

Die Unterstützung durch Lions International werde dieser Arbeit zugutekommen und ermögliche Besuche, Beratungen und Supervision durch Eltern-Selbsthilfegruppen. Das Bild zeigt (von links) Adventskalenderinitiator Christian Kinner (Lions Club), Dr. Steffen Merle sowie Lions-Schatzmeister Gerhard Heim. ■ upn/Foto: PM

Ausstellung im Rathaus Kilianstädten zu Energiesparmöglichkeiten

SCHÖNECK ■ Die Hessische Energiespar-Aktion zeigt im Kilianstädter Rathaus an der Herrnhofstraße 8 noch bis zum Mittwoch, 31. Januar, die Infotafeln „Unser Energiesparziel in Hessen“ und „Hessische Gebäudetypologie“. Kostenloses Informationsmaterial ist vor Ort erhältlich.

„Unser Energiesparziel in Hessen ist das 10-Liter-Haus: ein Heizenergieverbrauch von zehn Litern Heizöl oder zehn Kubikmeter Erdgas pro Quadratmeter beheizter Wohnfläche und Jahr“, informiert die Initiative. Heute benötigen die Häuser im Durchschnitt noch das Doppelte.

Die Infotafel „Hessische Gebäudetypologie“ zeigt die erreichbaren Einsparpotenziale typischer hessischer Wohngebäude. In der Regel führten sechs Schritte zum Energiesparhaus: Dämmung der Außenwand, Dämmung des Daches, Neue Verglasung als Zwei- oder Dreischeiben-Wärmeschutz-Isolierver-

glasung, Kellerdeckendämmung, Gas- oder Öl-Brennwertkessel für den Heizungskeller, Solaranlage zur Warmwasserbereitung.

Berechnungsgrundlage für anstehende Sanierungsmaßnahmen am eigenen Gebäude ist der „Energiepass Hessen“, ein Beratungsinstrument der hessischen Landesregierung,

der die Schwachstellen eines Hauses aufzeigt und Handlungsmöglichkeiten vor schlägt. Er wird zum Preis von 37,50 Euro angeboten. Der Fragebogen steht als Download im Internet zur Verfügung und ist auch vor Ort erhältlich. ■ fmi
→ www.energiesparaktion.de

Gemeindeparlament tagt

SCHÖNECK ■ Die Gemeindevertreter von Schöneck kommen am Donnerstag, 25. Januar, zu ihrer nächsten Sitzung zusammen. Sie findet ab 20 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten statt. Interessierte Bürger sind als Zuschauer willkommen.

Diskutiert wird an diesem Abend unter anderem ein An-

trag von Bündnis 90/Die Grünen. Die Ökopartei fordert, den Einsatz von Glyphosat auf Gemeindeflächen grundsätzlich zu untersagen.

Die Fraktion der Wahlalternative Schöneck wünscht sich indes eine bessere Ausleuchtung der Nidderbrücke auf der Seite der Südlichen Hauptstraße. ■ fmi

1000 Euro für den SV Oberdorfelden

SCHÖNECK ■ Landrat Thorsten Stolz (links) besuchte kürzlich gemeinsam mit Bürgermeisterin Conny Rück den Sportverein Oberdorfelden. Der Verein beging im vergangenen Jahr sein 50. Jubiläum. Bernd Giesler (Zweiter von links), zweiter Vorsitzender des Vereins, Platzwart Lothar Stahl und Ludwig Becherle (rechts) von der Abteilung Fußball empfangen die Gäste und berichteten über die

Aktivitäten im Jahr 2017. Dabei stand insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit im Mittelpunkt, aber auch die Arbeiten rund um das neue Vereinsheim. Landrat Thorsten Stolz zeigte sich besonders beeindruckt, was dieser Verein alles in Eigenleistung dazu beigetragen hat. Für weitere Maßnahmen im Außenbereich hatte er eine Finanzspritze in Höhe von 1000 Euro dabei. Das Geld

stammt aus dem Fonds des Verwaltungsrates der Sparkasse Hanau. „Wir können jede Spende gut gebrauchen, nicht nur für das neue Vereinsheim, das im Jahr 2016 wieder aufgebaut wurde, nachdem das alte bei einem Brand zerstört worden war. Das Geld findet auch gute Verwendung für die Vereinsarbeit, insbesondere im Jugendbereich“, so die Vorstandsmitglieder. ■ fmi/Foto: PM

Festliche Überbleibsel beseitigt

Schönecker Jugendfeuerwehr sammelt Weihnachtsbäume ein

SCHÖNECK ■ Bis zum Dreikönigsfest erstrahlten sie im Lichterglanz: die Weihnachtsbäume. Einen Tag später fanden sie sich im trostlosen Zustand im Hinterhof wieder. Traditionsgemäß zeigt die Jugendfeuerwehr Schöneck Verantwortung für das Einsammeln und dem Abtransport der festlichen Überbleibsel.

Die einheimischen Landwirte stellten dankenswerterweise die Transportkapazität, die Angehörigen der Einsatzabteilung und die Mitglieder des Gemeindebauhofes leisteten die Muskelarbeit beim Verladen und Schreddern der Nadelgehölze. Bis zum Mittag zeigte sich Schöneck weihnachtsbaumfrei.

Die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr baten die Anwohner um eine Spende für ihre Organisation. Mit dem Erlös werden Projekte der sozialen Jugendförderung, gemeinsame Ausflüge und andere Vorhaben finanziert. Das Gewicht der Sammeldosen zeugte von einem erfreulichen Ergebnis.

So viel Arbeit sorgt für ein erhebliches Magenknurren im Kindermagen. Das kampf-

erprobte Küchenteam Dieter Repp, Karl-Heinz Mühlebach und Monika Loeb schaffte es, in kurzer Zeit eine Unmenge amerikanischer Rundspezialitäten zu produzieren und für kulinarisches Wohlbehagen zu sorgen.

Den Schlussakkord der

Veranstaltung setzte Gemeindebrandinspektor Thomas Walter: Gemeindejugendwart Christian Hüttig setzt seine Amtszeit nicht mehr fort. Walter nutzte den Anlass, um ihm schon einmal in Anwesenheit fast aller Jugendlichen in deren Kreis

„Lebewohl“ zu sagen und als Nachfolger Julian Drischel vorzustellen.

Die Jugendwarte der Ortschaften dankten „Chris“ mit einem einzigartigen Präsent: einer Riesentorte – bestehend aus Babyartikeln. Er ist seit Kurzem stolzer Papa. ■ fmi

Ein Trupp der Jugendfeuerwehr beim Verladen der abgeschmückten Weihnachtsbäume in Schöneck. ■ Foto: PM

Mitwirkende für Theaterstück gesucht

SCHÖNECK ■ 2018 feiert Oberdorfelden gemeinsam mit der Nachbargemeinde Niederdorfelden das 1250-jährige Bestehen (unsere Zeitung berichtete). Im Rahmen vieler Vorgespräche und Überlegungen wurde 2017 von Pfarrer Dr. Steffen Merle, Sascha Brey, Klaus und Claudia Ditzel, Bürgermeisterin Conny Rück, Michael Lehr, Marie

Lautenschläger, Lisbeth und Moritz Stüve die Idee geboren, am Samstag, 8. September, vor dem alten Pfarrhaus/Rathaus in Oberdorfelden ein Theaterstück zur Geschichte des Ortes Oberdorfelden gemeinsam mit vielen aus dem Ort aufzuführen. Regie soll Leon Bornemann führen. Was nun noch fehlt, sind spielfreudige Menschen je-

den Alters aus Oberdorfelden, die eine Theaterrolle im Stück übernehmen möchten. Am Dienstag, 23. Januar, werden im Saal des Dorfgemeinschaftshauses im Weidenweg in Oberdorfelden die Idee und das Theaterstück vorgestellt sowie eine Terminplanung bis zur Aufführung vorgelegt. Beginn ist um 20-Uhr.
■ fmi

Mitwirkende für Theaterstück gesucht

SCHÖNECK ■ 2018 feiert Oberdorfelden gemeinsam mit der Nachbargemeinde Niederdorfelden das 1250-jährige Bestehen (unsere Zeitung berichtete). Im Rahmen vieler Vorgespräche und Überlegungen wurde 2017 von Pfarrer Dr. Steffen Merle, Sascha Brey, Klaus und Claudia Ditzel, Bürgermeisterin Conny Rück, Michael Lehr, Marie

Lautenschläger, Lisbeth und Moritz Stüve die Idee geboren, am Samstag, 8. September, vor dem alten Pfarrhaus/Rathaus in Oberdorfelden ein Theaterstück zur Geschichte des Ortes Oberdorfelden gemeinsam mit vielen aus dem Ort aufzuführen. Regie soll Leon Bornemann führen. Was nun noch fehlt, sind spielfreudige Menschen je-

den Alters aus Oberdorfelden, die eine Theaterrolle im Stück übernehmen möchten. Am Dienstag, 23. Januar, werden im Saal des Dorfgemeinschaftshauses im Weidenweg in Oberdorfelden die Idee und das Theaterstück vorgestellt sowie eine Terminplanung bis zur Aufführung vorgelegt. Beginn ist um 20-Uhr.
■ fmi

Derby-Cup: Kewa siegt

Wachenbuchen dominiert Turnier des SV Oberdorfelden – Kilianstädten Zweiter

FUSSBALL • Beim diesjährigen Hallenturnier des SV Oberdorfelden, dem Dorfeller Derby-Cup, hat sich Kewa Wachenbuchen den Sieg geholt. Und der war laut Ludwig Beckerle, Leiter der Fußballabteilung des Gastgebers, „absolut verdient“. Gegen die Mitfavoriten des SV Kilianstädten II setzte sich der Kreisoberligist im Finale deutlich mit 6:1 durch. Ohne Punktverlust waren die Wachenbuchener schon durch die Vorrunde marschiert.

In Gruppe A hatte es der Turniersieger auch schon mit dem SV Kilianstädten II zu tun. Auch dort ging die Partie klar mit 7:1 an die Kewa. Kilianstädten sicherte sich mit einem 5:0 gegen die TSG Niederdorfelden und einem 2:1 gegen den FC Mittelbuchen die Halbfinalteilnahme.

In Gruppe B setzte sich der

lungsschnell, konnte sich die Trophäe für den besten Spieler des Turniers mit nach Hause nehmen. Zudem wurden zwei Spieler von Halbfinalist FC Hochstadt ausgezeichnet. Andreas Miller sicherte sich mit sechs Treffern die Torjägerkanone. Volker Rust wurde zum besten Torhüter des Dorfeller Derby-Cups auserkoren. Der Mann aus Hochstadt fischte den ein oder anderen Unhaltbaren aus den Ecken.

Beckerle bezeichnet das Turnier insgesamt als „vollen Erfolg“. Das Showmatch zwischen den beiden Dorfeller

E-Jugend-Teams „heizte den Zuschauern zu Beginn ordentlich ein“, meinte Beckerle. Außerdem stimmte der Zusammenhalt zwischen den Teams.

Außer den Spielern hatten sich nur einige wenige Zuschauer in die Erich-Sim-dorn-Halle in Schöneck verirrt. Schätzungsweise 30 bis 40 Zuschauer sorgten laut Beckerle für spärliche aber herzliche Unterstützung.

Grund dafür war sicherlich auch das parallel stattfindende Hanauer Hallenmasters. „Das Einzige, was hätte besser laufen können, ist die ter-

minliche Ansetzung“, erklärte Beckerle auch deswegen. „Wir brauchen im nächsten Jahr einen anderen Termin, so dass unser Turnier nicht mit dem Hallenmasters zusammenfällt.“ Dazu überlege man, den Dorfeller Derby-Cup im kommenden Jahr vorzulegen.

Nach den Ereignissen beim Willi-Hosemann-Cup in Großauheim vor einigen Tagen, bei dem die Schiedsrichter wüst beschimpft wurden, standen auch die Unparteiischen im Fokus. Beckerle hatte die Schiedsrichter vor Turnierstart dazu aufgefordert hart durchzugreifen, sollten sich Spieler, Trainer oder Zuschauer abfällig äußern. Das Turnier verlief jedoch reibungslos, laut Beckerle sei „alles normal über die Bühne gegangen“.

Beckerle, DSK, einer der

DORFELLER DERBY-CUP

Gruppe A

| | |
|-------------------------------------------|-----|
| FC Mittelbuchen – SV Kilianstädten II | 1:2 |
| Kewa Wachenbuchen – TSG Niederdorfelden | 3:1 |
| FC Mittelbuchen – Kewa Wachenbuchen | 0:4 |
| SV Kilianstädten II – TSG Niederdorfelden | 5:0 |

| | | | |
|--------------------------|---|------|---|
| 1. FC Hochstadt II | 3 | 11:2 | 9 |
| 2. SV Oberdorfelden II | 3 | 5:7 | 6 |
| 3. FC Büdesheim | 3 | 4:5 | 3 |
| 4. Viktoria Heldenbergen | 3 | 3:9 | 0 |

Derby-Cup: Kewa siegt

Wachenbuchen dominiert Turnier des SV Oberdorfelden – Kilianstädten Zweiter

FUSSBALL • Beim diesjährigen Hallenturnier des SV Oberdorfelden, dem Dorfeller Derby-Cup, hat sich Kewa Wachenbuchen den Sieg geholt. Und der war laut Ludwig Beckerle, Leiter der Fußballabteilung des Gastgebers, „absolut verdient“. Gegen die Mitfavoriten des SV Kilianstädten II setzte sich der Kreisoberligist im Finale deutlich mit 6:1 durch. Ohne Punktverlust waren die Wachenbuchener schon durch die Vorrunde marschiert.

In Gruppe A hatte es der Turniersieger auch schon mit dem SV Kilianstädten II zu tun. Auch dort ging die Partie klar mit 7:1 an die Kewa. Kilianstädten sicherte sich mit einem 5:0 gegen die TSG Niederdorfelden und einem 2:1 gegen den FC Mittelbuchen die Halbfinalteilnahme.

In Gruppe B setzte sich der FC Hochstadt II souverän mit neun Punkten durch. Die Hausherren zogen als Zweitplatzierter ins Halbfinale ein.

Letztendlich entscheidend war im Finale laut Beckerle die individuelle Qualität. Wachenbuchen habe schlicht „die besten Fußballer in ihren Reihen“. Elko Bajramovic-Schmidt von der Kewa, technisch versiert und hand-

lungsschnell, konnte sich die Trophäe für den besten Spieler des Turniers mit nach Hause nehmen. Zudem wurden zwei Spieler von Halbfinalist FC Hochstadt ausgezeichnet. Andreas Miller sicherte sich mit sechs Treffern die Torjägerkanone. Volker Rust wurde zum besten Torhüter des Dorfeller Derby-Cups auserkoren. Der Mann aus Hochstadt fischte den ein oder anderen Unhaltbaren aus den Ecken.

Beckerle bezeichnet das Turnier insgesamt als „vollen Erfolg“. Das Showmatch zwischen den beiden Dorfeller

E-Jugend-Teams „heizte den Zuschauern zu Beginn ordentlich ein“, meinte Beckerle. Außerdem stimmte der Zusammenhalt zwischen den Teams.

Außer den Spielern hatten sich nur einige wenige Zuschauer in die Erich-Simdorn-Halle in Schöneck verirrt. Schätzungsweise 30 bis 40 Zuschauer sorgten laut Beckerle für spärliche aber herzliche Unterstützung.

Grund dafür war sicherlich auch das parallel stattfindende Hanauer Hallenmasters. „Das Einzige, was hätte besser laufen können, ist die ter-

minliche Ansetzung“, erklärte Beckerle auch deswegen. „Wir brauchen im nächsten Jahr einen anderen Termin, so dass unser Turnier nicht mit dem Hallenmasters zusammenfällt.“ Dazu überlege man, den Dorfeller Derby-Cup im kommenden Jahr vorzulegen.

Nach den Ereignissen beim Willi-Hosemann-Cup in Großauheim vor einigen Tagen, bei dem die Schiedsrichter wüst beschimpft wurden, standen auch die Unparteiischen im Fokus. Beckerle hatte die Schiedsrichter vor Turnierstart dazu aufgefordert hart durchzugreifen, sollten sich Spieler, Trainer oder Zuschauer abfällig äußern. Das Turnier verlief jedoch reibungslos, laut Beckerle sei „alles normal über die Bühne gegangen“.

Bernhard Döll, einer der Schiedsrichter beim Dorfeller Derby-Cup, wusste die Geschehnisse vom Großauheimer Hallenturnier für sich selbst einzuordnen. „Es gibt ja immer Beschimpfungen, aber so heftig wie es dort war, geht es hier definitiv nicht zu“, gab sich Döll mit dem Verhalten der teilnehmenden Spieler und der anwesenden Fans zufrieden. ■ psw

DORFELLER DERBY-CUP

Gruppe A

| | |
|-------------------------------------------|-----|
| FC Mittelbuchen – SV Kilianstädten II | 1:2 |
| Kewa Wachenbuchen – TSG Niederdorfelden | 3:1 |
| FC Mittelbuchen – Kewa Wachenbuchen | 0:4 |
| SV Kilianstädten II – TSG Niederdorfelden | 5:0 |
| TSG Niederdorfelden – FC Mittelbuchen | 4:2 |
| Kewa Wachenbuchen – SV Kilianstädten II | 7:1 |

| | | | |
|------------------------|---|------|---|
| 1. Kewa Wachenbuchen | 3 | 14:2 | 9 |
| 2. SV Kilianstädten II | 3 | 8:8 | 6 |
| 3. TSG Niederdorfelden | 3 | 5:10 | 3 |
| 4. FC Mittelbuchen | 3 | 3:10 | 0 |

Gruppe B

| | |
|---------------------------------------------|-----|
| SV Oberdorfelden II – Victoria Heldenbergen | 2:1 |
| FC Büdesheim – FC Hochstadt II | 0:2 |
| SV Oberdorfelden II – FC Büdesheim | 3:2 |
| Victoria Heldenbergen – FC Hochstadt II | 2:5 |
| FC Hochstadt II – SV Oberdorfelden II | 4:0 |
| FC Büdesheim – Victoria Heldenbergen | 2:0 |

| | | | |
|--------------------------|---|------|---|
| 1. FC Hochstadt II | 3 | 11:2 | 9 |
| 2. SV Oberdorfelden II | 3 | 5:7 | 6 |
| 3. FC Büdesheim | 3 | 4:5 | 3 |
| 4. Victoria Heldenbergen | 3 | 3:9 | 0 |

Halbfinale

| | |
|-----------------------------------------|-----|
| Kewa Wachenbuchen – SV Oberdorfelden II | 3:0 |
| FC Hochstadt II – SV Kilianstädten II | 3:4 |

Spiel um Platz 7

| | |
|-----------------------------------------|-----|
| FC Mittelbuchen – Victoria Heldenbergen | 2:1 |
|-----------------------------------------|-----|

Spiel um Platz 5

| | |
|------------------------------------|-----|
| TSG Niederdorfelden – FC Büdesheim | 1:3 |
|------------------------------------|-----|

Spiel um Platz 3

| | |
|---------------------------------------|-----|
| SV Oberdorfelden II – FC Hochstadt II | 7:6 |
|---------------------------------------|-----|

Endspiel

| | |
|-----------------------------------------|-----|
| Kewa Wachenbuchen – SV Kilianstädten II | 6:1 |
|-----------------------------------------|-----|

Alle unter einem Dach

Familie des Jubelpaars Höniges wohnt in einem Haus

SCHÖNECK ■ Kreisbeigeordneter Matthias Zach überreichte den Eheleuten Höniges aus Büdesheim zwei kunstvoll aus Holz mit Blumen verzierte Herzen. Auch Bürgermeisterin Conny Rück gratulierte zur diamantenen Hochzeit.

Als Anna und Josef Höniges sich 1958 das Ja-Wort gaben, da habe es geschneit und es war ein kalter Wintertag. Beide wurden im Jahr 1934 in Rumänien geboren und sie wuchsen zusammen in einem Dorf in der Nähe von Arad in Rumänien auf. Sie kannten sich schon als Kinder.

In Rumänien wurden auch die beiden Kinder, eine Tochter und ein Sohn, geboren. Josef Höniges erlernte den Beruf eines Elektrikers, den er viele Jahre in seiner Heimat ausübte. Seine Frau Anna arbeitete bis zur Geburt der Kinder in einer Textilfabrik und später dann in der Ziegelei ihres Heimatortes.

Nach der Wende entschloss sich die Familie nach Deutschland zu gehen, die Tochter lebte bereits hier. Zunächst wohnten und arbeiteten sie in Frankfurt. Später erfüllten sie sich einen Traum und kauften das gro-

ße Familienhaus in Schöneck. Hier leben sie alle unter einem Dach und Anna Höniges sagt, das habe sie sich immer gewünscht, mit ihren Kindern und deren Familien in einem Haus zu wohnen.

Inzwischen gehört auch Enkel Patrick dazu. Ein gemeinsames Hobby verbindet die gesamte Familie, es ist die Leidenschaft von Josef Höniges: Er sammelt alte Uhren, repariert sie und verteilt sie im ganzen Haus, alle haben sich an das Ticken und die verschiedenen Glockenschläge der etwa 100 Uhren gewöhnt. ■ fmi

Stuke schießt Gastgeber auf den zweiten Platz

Oberdorfelden bei eigenem Turnier erst im Finale besiegt

FUSSBALL ■ Nach den Herren am Samstag (siehe Bericht auf dieser Seite) trafen am gestrigen Sonntag acht Frauen-Teams beim Hallenturnier des SV Oberdorfelden aufeinander. Die Gastgeberinnen mussten sich erst im Finale geschlagen geben – mit 0:1 gegen den SV Niederursel II.

Das Team aus Niederursel, in der Frankfurter Kreisliga A unterwegs, holte sich einen

„glücklichen Sieg“, so SVO-Fußballleiter Ludwig Beckerle. Trotzdem habe Niederursel „das gut gemacht. Wir sind schließlich keine schlechten Verlierer“, ergänzte Beckerle. In Gruppe B setzte sich der spätere Turniersieger zuvor ohnehin verdient gegen die Spvgg. Oberrad II, den FC Dietzenbach und den VfR Großostheim durch.

In der Erich-Simdorn-Halle in Schöneck hatten die Spielerinnen des SVO in Gruppe A den FV 09 Eschersheim, die Spvgg. 08 Bad Nauheim und den SV Zellhausen II hinter sich gelassen. Torschützenkönigin wurde Yvonne Stuke vom SVO. Damit ging immerhin eine individuelle Auszeichnung an die stark aufspielenden Gastgeberinnen.

Bis auf die Finalniederlage des Heimteams sei das Turnier, laut Beckerle, „prima gelaufen“. Bei den Damen gehe es „ruhiger zu als bei den Herren“. Die positive Stimmung komme dadurch zustande, dass der Ehrgeiz keine überhand nehme. „Bei den Herren meint man manchmal, es gehe um die Weltmeisterschaft“, so Beckerle.

Weltmeisterlich präsentierte sich jedoch Alicia Ga-

brüel vom FV 09 Eschersheim. Das Team aus der Frauen B-Liga in Frankfurt wurde letztendlich zwar nur Sechster, doch Gabriel ließ ihr Können ein ums andere Mal aufblitzen, was ihr die Auszeichnung zur besten Spielerin des Turnieres einbrachte.

Zur besten Torhüterin wurde Tatjana Kunitz von der zweiten Mannschaft der Spvgg. Oberrad gewählt. Mit

ihren Paraden vernahm sie in ihrem Team zu Platz drei. Gegen Bad Nauheim konnten die Frankfurterinnen im kleinen Finale dank ihrer Torfrau mit 2:0 gewinnen.

Im Spiel um Platz fünf sicherte sich Dietzenbach einen 3:2-Sieg gegen Eschersheim. Der SV Zellhausen II wurde nach einer 1:2-Niederlage gegen Großostheim Turnierschlusslicht. ■ psw

Zwei Verletzte nach Unfall

SCHÖNECK ■ Aus bisher ungeklärten Gründen ist am Montag gegen 12 Uhr ein aus Richtung Nidderau kommender PKW auf der L3008 an der Abzweigung Schöneck-Oberdorfelden von der Fahrbahn abgekommen. Laut Mitteilung der Feuerwehr Schöneck kam das Fahrzeug nach rund 30 Metern auf der angrenzenden Freifläche zum Stehen. Dabei wurden zwei Personen verletzt. Einer der beiden Insassen musste von der Feuerwehr aus dem Fahrzeug befreit werden und wurde anschließend ins Krankenhaus gebracht. ■ **zeh**

Schöneck wieder weihnachtsbaumfrei

Jugendfeuerwehr sammelt Bäume und verabschiedet Gemeindejugendwart

Schöneck. Bis zum Dreikönigsfest erstrahlten die Weihnachtsbäume im Lichterglanz und fanden sich kurz darauf in trostlosem Zustand im Hinterhof wieder. Die Jugendfeuerwehr Schöneck zeigte kürzlich wieder Verantwortung für Einsammeln und Abtransport der festlichen Überbleibsel.

Die einheimischen Landwirte stellten die Transportkapazität und Angehörige der Einsatzabteilung sowie Mitglieder des Gemeindebauhofes leisteten die Muskelarbeit beim Verladen und Schreddern der Nadelgehölze. Bis zum Mittag zeigte sich Schöneck wieder weihnachtsbaumfrei.

Die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr baten

dabei auch die Anwohner um eine Spende für ihre Organisation. Mit dem Erlös werden Projekte der sozialen Jugendförderung, gemeinsame Ausflüge und andere Vorhaben fi-

nanziert. Das Gewicht der Sammeldosen versprach ein erfreuliches Ergebnis. So viel Arbeit sorgte für erhebliches Magenknurren, welches das Küchenteam Die-

ter Repp, Karl-Heinz Mühlebach und Monika Loeb in kurzer Zeit mit einer Unmenge amerikanischer Rundspezialitäten zu beseitigen wusste. Den Schlussakkord der Veranstaltung setzte Gemeindebrandinspektor Thomas Walter, der verkündete, dass Gemeindejugendwart Christian Hüttig seine Amtszeit nicht mehr fortsetze. Walter nutzte den Anlass, um ihm schon einmal in Anwesenheit fast aller Jugendlichen „Lebewohl“ zu sagen und Julian Drischel als Nachfolger vorzustellen.

Die Jugendwarte der Ortsteile dankten Hüttig mit einem einzigartigen Präsent in Form einer Riesentorte bestehend aus Babyartikeln, da er seit Kurzem stolzer Papa ist.

Henni Nachtsheim zu Gast in Schöneck

„Gisela“ – Comedy in Kilianstädten

Schöneck. Stell dir vor, du bekommst Besuch von einer wildfremden Dame namens Gisela, die dich außerdem noch wegen des schlechten Wetters um vorübergehendes Asyl bittet. Und diese Dame, neugierig wie sie ist, fragt dir permanent Löcher in den Bauch:

- Was für Wünsche du hast?
- Wieso du Fußball magst?
- Ob Du Kinder hast und wie die so sind?
- Was für ein Kind du warst?
- Wie sich das mit dem Glück verhält?

Und ob du ihr zum Einschlafen etwas vorlesen würdest?

Henni Nachtsheim, vielen bekannt als die eine Hälfte des

Comedy-Duos „Badesalz“ oder auch als ehemaliges Mitglied der hessischen Kultband „Rodgau Monotones“, verspricht die Auflösung in seinem neuen Soloprogramm „Gisela“ zu liefern. Einer Mischung aus Stand-Up-Comedy, Lesung und `e bissi` Musik ...

Samstag, 27. Januar/20.00 Uhr
/Einlass 19.00 Uhr

Henni Nachtsheim „Gisela“
Comedy im Bürgertreff Schöneck-Kilianstädten

VVK 20 Euro/ AK 25 Euro

Eine Veranstaltung der Reihe
„Kultur in Schöneck 2018“ der
Gemeinde Schöneck.

Weitere Informationen unter:
www.schoeneck.de oder Telefonnummer 06187-9562407.

Ukulele und Trommeln

Kurse in Kilianstädten

Schöneck. Die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden ergänzt auch in diesem Jahr wieder mit attraktiven Workshopangeboten zu günstigen Konditionen ihr reguläres Unterrichtsprogramm.

Los geht es am Samstag, 3. Februar, von 10.00 bis 13.00 Uhr mit einer Einführung in das Ukulelespiel. Was auf den ersten Blick als Kinder- gitarre erscheint, ist tatsäch-

lich ein populäres hawaiianisches Instrument, das sehr viele Möglichkeiten bietet und bereits mit überschaubarem Übungsaufwand das aktive Musizieren ermöglicht. Die Teilnehmer lernen die grundlegende Handhabung der Ukulele sowie erste einfache Akkorde und Schlagmuster am Beispiel populärer Songs. Alternativ oder auch als Fortsetzung des Workshops können Inte-

ressierte ab Mittwoch, 7. Februar, an insgesamt sechs Abenden im zweiwöchentlichen Turnus die Ukulele kennenlernen.

„Einfach Trommeln für Erwachsene“ heißt es am Samstag, 17. Februar, bei einem Workshop von 10.00 bis 13.00 Uhr, in dem eine Einführung in die Grundlagen des Trommelns und die Erarbeitung eines leichten, afrikanischen Arrangements auf

dem Programm stehen.

Alle Angebote finden in Kilianstädten statt, es sind keine eigenen Instrumente und keine Vorkenntnisse notwendig. Weitere Informationen hierzu gibt es auch direkt bei dem Kursleiter unter Telefonnummer 06187-992709. Anmeldungen nimmt die Musikschule unter Telefonnummer 06187-22029 oder info@musikschule-nidderrau.de entgegen.

Suppenfest gut angenommen

Gemeinde Schöneck spendet Erlös an Essensbank

Schöneck. Im vergangenen Jahr fand am Altenhilfezentrum in Schöneck-Büdesheim das „Erste Schönecker Suppenfest“ statt. Mit leckeren Suppen, tatkräftiger Unterstützung, Ideen und Ratschlägen, dem Bereitstellen von Platz, Material, Strom und Brot sowie Fotos hatten viele gemeinnützige Organisationen auf Initiative der Engagementlotsen der Gemeinde Schöneck eine Veranstaltung gestemmt, bei der auch zahlreiche Flüchtlinge einen Platz fanden.

Bei der Nachbesprechung zum Suppenfest im Gemein-

desaal der evangelischen Andreaskirche in Büdesheim nahmen etwa 30 Orga-

nisatoren des Festes teil. Bei Suppe und Getränken ließ man die Erfahrungen Revue

passieren und kam zu dem Ergebnis, dass das Fest ein großer Erfolg war und wiederholt werden sollte.

Weiterhin einigte man sich darauf, dass ein Teil des Erlöses an die Schönecker Essensbank gespendet werden soll. Die restlichen Einnahmen würden für ein weiteres Suppenfest verwendet.

Kürzlich übergab daraufhin Mathias Laufer von der Gemeinde Schöneck den Scheck mit einem aufgestockten Spendenbetrag an Pfarrerin Johanna Ruppert für die Essensbank Schöneck.

Eine gesicherte Zukunft für Bienen

Deka-Bank fördert Imkerverein Nidderau-Schöneck

Schöneck. Groß war die Freude beim Vorstand des Imkervereins Nidderau-Schöneck, als bekannt wurde, dass der Verein eine Fördersumme von 1.000 Euro für seine Arbeit zur Erhaltung und den Ausbau der Imkerei im westlichen Teil des Main-Kinzig-Kreises erhalten sollte. Passend vor Weihnachten fand die Übergabe des Schecks an die Vorsitzenden des Vereins, Waldemar Jonda und Uwe Becks, statt.

„Manege frei“ beim SKV Büdesheim

Karten für die Sitzungen

Schöneck. Zur fünften Jahreszeit verwandelt sich die SKV-Turnhalle in diesem Jahr in eine große Zirkusmanege, welche gerade von vielen fleißigen Helfern mit bunten Farben gebaut wird. Man kann richtig spüren, dass alle Aktiven voller Vorfreude der Kampagne 2018 entgegenfiebern.

Dem Deko-Chef Thomas Schmidt ist es mit seinem Team auch dieses Jahr wieder gelungen, das Thema in Szene zu setzen und die SKV-Halle mit sehr viel Technik, Licht und Liebe zum Detail in ein tolles Bühnenbild zu verwandeln.

Alle Redner, Showtanz- und Gesangsgruppen brennen schon darauf, das Publikum mit Tanz, beschwingten Gesangseinlagen und lustigen Vorträgen zu begeistern und mitzunehmen. Die Narren des SKV freuen sich auch schon

auf ein bunt-kostümiertes Publikum. Für die Musik während der Sitzung sorgt „Charly Brown“. DJ-Recky sorgt nach der Sitzung für die rhythmische Tanzmusik und gute Stimmung nach den Sitzungen sorgen wird. Eintrittskarten für die Sitzungen am Samstag, 27. Januar, Freitag, 2., und Samstag, 3. Februar, gibt es für 12,- Euro in der Rathausdrogerie Zinn in Büdesheim, als auch für 14,- Euro an der Abendkasse!

Die Sitzungen beginnen dieses Jahr bereits um 19.33 Uhr. Der Einlass ist um 19.01 Uhr. Der traditionelle Kinderfasching mit Livemusik wird am Sonntag, 11. Februar, um 14.00 Uhr (Saalöffnung 13.11 Uhr) veranstaltet, der Eintritt hierfür beträgt nur 3 Euro. Weitere Infos: www.karneval-buedesheim.de und in Facebook.

Grüne fordern Glyphosat-Verbot in Schöneck

Ökopartei legt zur heutigen Sitzung des Gemeindeparlaments zwei Anträge vor

SCHÖNECK ■ Das umstrittene Herbizid Glyphosat soll nicht mehr eingesetzt werden. Stattdessen soll Raum für Feldrandhecken oder Blühstreifen entstehen. Das fordern die Grünen in Schöneck und legen zwei entsprechende Anträge zur heutigen Gemeindevertretersitzung vor.

Man könne es als aktive Krebsvorsorge sehen, denn laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist wissenschaftlich erwiesen, dass Glyphosat „wahrscheinlich krebserregend“ ist. Das Bundesamt für Risikobewertung (BfR) sieht es nicht so eng. „Die Politik muss entscheiden, im Zweifel für die Gesundheit, auch wenn die Gelehrten streiten“, so die Meinung der Grünen.

„Mir scheint die Einstufung der WHO plausibel und auch glaubhafter als die des BfR. Letztere hat eins zu eins Formulierungen des Herstellers Monsanto übernommen“, erklärt die Fraktion-

schefin der Schönecker Grünen, die promovierte Biologin Dr. Barbara Neuer-Markmann. Die Folgen des Alleingangs von CSU-Minister

Schmidt müssten jetzt alle in Europa tragen, die EU hatte damit die Mehrheit für eine Verlängerung der Zulassung (unsere Zeitung berichtete).

Wo immer es aber rechtlich möglich ist, wollen Schönecks Grüne die Initiative ergreifen und im Entscheidungsbereich der Kommu-

nalpolitik das Herbizid aus der Gemarkung verbannen. Sie fordern deshalb, dass der Bauhof es nicht einsetzt und dass beauftragte Unternehmen vertraglich darauf verpflichtet werden, ebenso wie Landwirte, die gemeindeeigene Ackerflächen pachten.

Alarmiert

durch eine Langzeitstudie, nach der sich die Insektenpopulationen in Deutschland seit 1989 um dramatische 75 Prozent reduziert hat, wollen sich die Grünen aber auch aktiv um die Schaffung neuer Lebensräume für Insekten und andere Tiere kümmern. „Grüner Lebensraum in Schöneck“ ist daher ein zweiter Antrag überschrieben. Darin fordert die Ökopartei die Förderung von Hecken oder Blumen an Ackerrandstreifen, ebenso die Förderung von Insektenhotels und innerörtlichen Pflanzinseln.

Weiter erwarten sie Auf-

klärung und Sensibilität bei den innerörtlichen Baumpflegearbeiten. „Denn“, so Fraktionsvize Wolfgang Seifried, „da die Ackerflächen ausgeräumt sind und auch in den Ortslagen Lebensräume verschwinden, ist die logische Folge, dass auch die Tie-

re verschwinden.“

Die Grünen zeigen sich zuversichtlich,

Mehrheiten im Parlament zu gewinnen, da auf ihren Antrag hin bereits Mittel für den Ankauf von Feldrandflächen im Haushalt vorgesehen wurden, ebenso wie auf Antrag der FWG Mittel für Blumen-Saatgut. Jetzt gehe es darum, in enger Abstimmung mit den örtlichen Landwirten die Umsetzung voranzutreiben. ■ fmi

→ Das Gemeindeparlament tagt heute ab 20 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten. Die Sitzung ist öffentlich.

Partei fürchtet Krebsgefahr

Fasching bei der Feuerwehr

SCHÖNECK • Zum Höhepunkt der Faschingszeit wird am Samstag, 10. Februar, die Freiwillige Feuerwehr Oberdorfelden erneut ihr Faschingstreiben in der Nidderhalle veranstalten. Den Abend über wird die Partyband Deja vu mit einem bunten Musikmix für ordentlich Stimmung unter den feiernden Gästen sowie für eine stets volle Tanzfläche sorgen. Am Veranstaltungsabend wird es auch Showeinlagen geben, für die sich das Männerballett der Feuerwehr wieder etwas Besonderes hat einfallen lässt. Einlass ist um 19.33 Uhr, Beginn um 20.11 Uhr. Der Eintritt für die Veranstaltung kostet acht Euro. • fmi

Pläne für die große Sause

Die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zu „1250 Jahre Dorfelle“ sind weit gediehen – Auftakt beim Straßenfest

Von Thomas Seifert

NIEDERDORFELDEN • Nur die Mitglieder der Steuerungsgruppe und Kameramann Robert Kohlmeier von RoKo Medien hatten den Film bislang gesehen. Deshalb war die Dokumentation über die Aufstellung der Zahl „1250“ auf dem Oberdorfelder Sportplatz im Sommer 2017 eine Welturaufführung. Sie wurde bei einem Treffen der Steuerungsgruppe zu „1250 Jahre Dorfelle“ gezeigt und ist jetzt öffentlich.

Es sind noch ziemlich genau sieben Monate, dann steigt die große Sause. Das Treffen von Steuerungsgruppe und den Mitgliedern der verschiedenen Arbeitsgruppen im Haus am Lindenplatz nahmen die Organisatoren zum Anlass, den etwa achtminütigen Film zu zeigen. Kohlmeier erntete für seine Dokumentation nicht nur großen Beifall, sondern auch großen Dank für die unentgeltliche Arbeit.

Gewohnt prägnant und gut geschnitten zeigen die Bilder unter anderem einen Drohnenüberflug über die beiden Dörfer und letztlich das Großereignis mit dem Stellen der Zahl „1250“.

Niederdorfeldens Bürgermeister Klaus Büttner und Schönecks erster Beigeordneter André Collas für die verhinderte Rathauschefin Cornelia Rück lobten den Film.

Kommunen bestaunt werden kann. Büttner berichtete kurz, welche organisatorischen und bürokratischen Hürden man überspringen muss, um möglicherweise an 25 000 Euro EU-Fördergelder für das Jubiläum heran zu kommen.

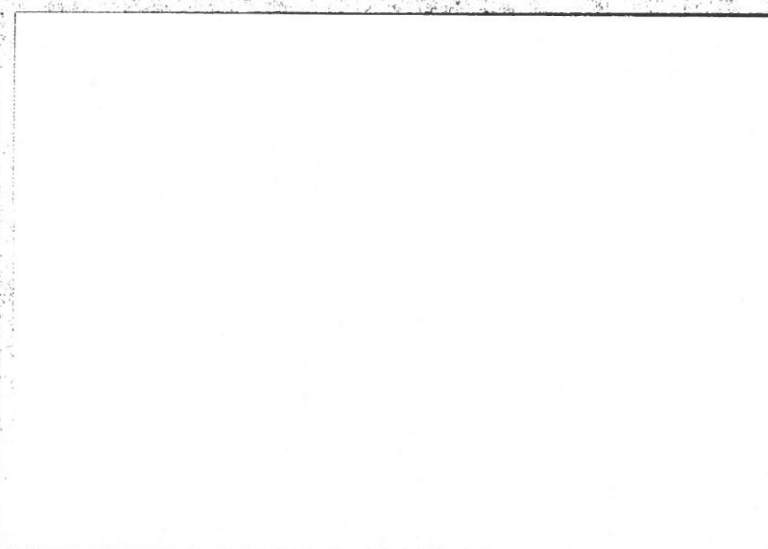
Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit konnte mit einem kurzen Bericht punkten, der darin gipfelte, dass die Frankiermaschine von Niederdorfelden in Zukunft das Logo des Jubiläums auf Briefe druckt. Und dass die Termine des Festjahres in die landesweite Hessische Veranstaltungsdatenbank eingestellt werden sollen.

Etwas umfangreicher war der Bericht über die Vorbereitungen der Akademischen Feier, wobei Essen, Trinken, Gläser, Bühnen- und Tischdeko von Sponsoren übernommen werden und so das Budget der Jubiläumsorganisatoren um mindestens 6000 Euro entlastet wird. Fragezeichen stehen noch hinter einem Moderator und dem Restprogramm, Musik und Chöre sind gebucht, auch der Gottesdienst steht in weiten Teilen.

Festwochenende vom 16. bis 20. August

len. Rund 400 Gäste werden bei der Feier am Festwochenende 16. bis 20. August erwartet.

Auch die AG Veranstaltungen ist in ihren Vorbereitungen schon weit gediehen, geplant sind ein Family-Lauf, ein Bouleturnier, Actionva-



So könnte die Titelseite der Festschrift zum Jubiläum von Ober- und Niederdorfelden aussehen. Die Mitglieder der Planungs-AGs bekamen sie schon mal zu sehen.

Junggebliebene im August, ein Event mit Modellfliegern und Funkern und eine Einführung der Struwwelpeterschule eine Woche nach den Festtagen.

Der Ballonflugwettbewerb wird nun wegen Terminschwierigkeiten in das Niederdorfelder Straßenfest im Juni, gleichzeitig Auftakt zu den Jubiläumsveranstaltungen, integriert. Noch vor Fasching gibt es einen Termin mit dem Festwirt, um verschiedene Dinge vor Ort auf dem Sportplatz in Niederdorfelden zu klären. Für das Feuerwerk hat man sich die

nenfest schon selbst wählen zu lassen. Einmal ein Spektakel am Himmel sorgt.

Die AG Festschrift liegt mit ihren Artikeln zur Chronik in den letzten Zügen, hier muss nur noch in den nächsten Tagen die Schlussredaktion die Texte freigeben, die in einzelne Kapitel mit dem Gesamtblick auf beide Dörfer aufgeteilt ist. Wobei auch historische Fotos und Bilder nicht fehlen dürfen. Sollten allerdings Oberdorfelder noch alte Fotos vom Ort besitzen, so sind diese noch willkommen, da das Filmmaterial aus diesem „Dorfelle“ noch etwas

so nah – und trotzdem übersieht man es zunächst“, gab Sascha Brey von der Steuerungsgruppe zu. Damit leitete er zu Peter von Gersdorff über, seines Zeichens Vorsitzender des SV Oberdorfelden und Verleger, Spezialgebiet Kulinarik. Allerdings auch ein ausgewiesener Druckfachmann und versierter Herausgeber eines anspruchsvollen Magazins. Dessen Verlag wird nun für die Gestaltung und den Druck der Festschrift verantwortlich sein, die im ungewöhnlichen DIN A5-Querformat und „in nahezu Magazinqualität“ herge-

umsorganisatoren einen ersten Entwurf der Titelseite der sofort Anklang fand.

Das Werk, das in einer Auflage von 4000 Exemplaren gedruckt werden soll, wird nach Input 80, 120 oder 160 Seiten umfassen, wobei 15 reine Bilderseiten geplant sind. Wenn es gelänge, etwa 40 Anzeigenkunden zu gewinnen, stünde unter dieser Projekt eine schwarze Null. Berichtete Brey über die Kalkulation des Druckwerks. Noch vor dem Niederdorfelder Straßenfest soll die Festschrift fertiggestellt sein.

Bislang 41 Zugnummern werden im Festzug zu bewundern sein, darunter für Spielmannszüge. Die Organisatoren benötigen Stand jetzt noch eine Beschallungsanlage und zwei Moderatoren, die in Ober- und Niederdorfelden den Zuschauern erklären sollen, welche Gruppen gerade an ihnen vorbeidefilieren. Diese AG plant im Februar ein Treffen mit Verantwortlichen aller beteiligten Vereine, Organisationen und Gruppen sowie dem Sicherheitsausschuss und Vertretern der beiden Gemeindeverwaltungen, um klare organisatorische Vorgaben und Ablauf abzusprechen.

Die Teilnehmer der Zusammenkunft jedenfalls konnten sich davon überzeugen, dass die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr und die geplanten Veranstaltungen schon sehr weit gediehen sind und alles darauf hindeutet, dass die beiden „Dorfelle“

Hessenkasse kommt nicht in Frage

SCHÖNECK ■ Wie Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) mitteilt, kann sich Schöneck keine Hoffnungen auf Mittel aus der sogenannten Hessenkasse machen. Mit dem Entschuldungsprogramm will die Landesregierung klammen Kommunen unter die Arme greifen. „Unser Kassenkredit ist zu gering und wir gelten auch nicht als finanz- und strukturschwach“, informiert die Bürgermeisterin im Rahmen der Gemeindevertretersitzung am Donnerstag.

Schöneck hatte Interesse an dem Programm bekundet. Bei einem Gespräch in Wiesbaden Mitte Januar wurde der Bürgermeisterin aber erklärt, dass ihre Gemeinde nicht in Frage kommt. Auch die Nachbarkommune Niederdorfelden kann nicht mit Mitteln aus der Hessenkasse rechnen (unsere Zeitung berichtete).

Ein ausführlicher Bericht über die Sitzung des Gemeindeparkaments folgt in der Montagausgabe. ■ fmi

Polizei sucht grauen Audi

SCHÖNECK ■ Am Mittwoch beschädigte ein grauer Audi im Vorbeifahren einen in der Neugasse in Kilianstädten geparkten 1er-BMW und fuhr dann einfach in Richtung Richard-Wagner-Straße weiter; die Polizei sucht nun nach Zeugen. Gegen 12.30 Uhr wurde der in Höhe der Hausnummer 12 geparkte BMW an der vorderen Stoßstange touchiert und beschädigt. Nach ersten Erkenntnissen handelte es sich beim verursachenden Fahrzeug um eine graue Limousine. Sachschaden: etwa 1400 Euro. Hinweise unter 0 61 81/4 30 20. ■ fmi

Ukulele und Trommeln an der Musikschule

SCHÖNECK ■ Die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden ergänzt mit Workshopangeboten ihr reguläres Unterrichtsprogramm. Los geht es am Samstag, 3. Februar, von 10 bis 13 Uhr mit einer Einführung in das Ukulelespiel. Was auf den ersten Blick als Kindergitarre erscheint, ist tatsächlich ein populäres hawaiianisches Instrument, das sehr viele Möglichkeiten bietet. Die Teilneh-

mer lernen die grundlegende Handhabung der Ukulele sowie erste einfache Akkorde und Schlagmuster am Beispiel populärer Songs. Alternativ oder auch als Fortsetzung des Workshops können Interessierte ab Mittwoch, 7. Februar, an insgesamt sechs Abenden im zweiwöchentlichen Turnus die Ukulele kennenlernen.

„Einfach Trommeln für Erwachsene“ heißt es am Sams-

tag, 17. Februar, bei einem Workshop von 10 bis 13 Uhr, in dem eine Einführung in die Grundlagen des Trommelns und die Erarbeitung eines leichten afrikanischen Arrangements auf dem Programm stehen.

Alle Angebote finden in Kilianstädten statt, es sind keine eigenen Instrumente und keine Vorkenntnisse notwendig. Anmeldungen unter 0 61 87/2 20 29. ■ fmi

Die Herzliche

Zu Besuch bei Bürgermeisterin Conny Rück (SPD), die sich am 18. Februar zur Wiederwahl stellt

Von Yvonne Backhaus-Arnold und Mirjam Fritzsche

SCHÖNECK • Wichtige Dinge werden am Familientisch besprochen. So war es auch um Ostern 2017 herum. Da rief Conny Rück die Familie in die Wohnung am Kirchberg in Kilianstädten zusammen, Sohn Daniel, die Tochter Sabrina, ihren Lebensgefährten Jürgen Hahn. In den Wochen zuvor hatte sie bereits alleine überlegt, Erneute Kandidatur, ja oder nein? Am Ende des Nachmittags stand ein Ja.

Conny Rück ist emotional. Sie redet schnell, ist mit den Augen dabei und oft auch mit den Händen. Die zurückliegenden sechs Jahre als Bürgermeisterin seien vorbeigerauscht wie ein ICE, sagt Rück und schnippt mit dem Finger. Nicht immer sei alles eitel Sonnenschein gewesen. Da ist auch „viel Schatten“ wie Rück es nennt. „Es gibt Abende, da kommt man wie ein geprügelter Hund nach Hause“, sagt die Sozialdemokratin und schiebt hinterher, „man kann es in so einer Position einfach nicht jedem Recht machen.“

Das hat die 61-Jährige in ihrer Amtszeit mehr als einmal erleben müssen. Vor allem die Diskussion um den Verkauf des Alten Schlosses in Büdesheim ist extrem emotional geführt worden. „Da bin ich auf einmal alleine für eine Beschlusslage des Parlaments verantwortlich gemacht worden“, sagt Rück. Das habe sie völlig überrascht.

Oder der Ärger der Oberdorfelder, die mittlerweile ohne Arzt, Apotheke, Schule und Einkaufsmöglichkeit da-

stehen. „Das macht mir die größte Sorge“, gesteht Rück.

Sie habe die vergangenen sechs Jahre aber auch viel Spaß am Kontakt mit den Menschen gehabt und mit Herzblut für ihre Gemeinde geackert, betont Rück. Auch für die schwarze Null, die hauptsächlich durch die Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer B möglich wurde. „Die Anhebung auf 590 Punkte hat mich wirklich geschmerzt“, sagt Rück.

Eine große Entlastung erhofft sich die Bürgermeisterin von der neuen Hauptamtsleiterin, die kommende Woche ihre Arbeit aufnimmt. In Rück's bisheriger Amtszeit war die Stelle unbesetzt. „Ich habe mich gefreut, dass das Parlament dem Posten zugestimmt hat. Das war ja sogar ein Vorschlag der FPD“, sagt die Bürgermeisterin. Sie hoff-

te, dass die Gemeinde nun insgesamt in ein ruhigeres Fahrwasser kommt. „Ich fühle mich endlich richtig angekommen. Deshalb ist mir die zweite Amtszeit so wichtig.“

Schöneck ist längst die Heimat der gebürtigen Frankfurterin. Bis 1983 hat sie als Bankkauffrau gearbeitet und sich schließlich für die Familie entschieden. Sohn Daniel kam zur Welt, fünf Jahre später Tochter Sabrina – die heute beide nur einen Steinwurf von der Mutter entfernt leben. Rück musste sich schließlich als alleinerziehende Mutter

durchkämpfen – keine einfache Zeit. Aber sie hat die heute 61-Jährige und ihre Kinder eng aneinander geschweißt. „Wir sind eine eingeschworene Gemeinschaft“, sagt Rück.

Seit 2012 an der Spitze des Rathauses

Von 1995 bis zur Bürgermeisterwahl 2012 arbeitete sie in der Oberdorfelder Kindertagesstätte Regenbogen, war Vorsitzende des SVO und fand 1995 auch den Weg in die Politik. Parteivorsitzende,

stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Vorsitzende der Gemeindevertretung – all diese

Ämter hat Conny Rück mit Leben gefüllt und so war es zwangsläufig, dass die SPD sie 2012 ins Rennen um die Nachfolge von Bürgermeister Ludger Stüve schickte. Damals setzte sie sich gegen drei weitere Bewerber um das Amt an der Rathauspitze durch.

Nun muss sich Rück gegen Björn-Magnus Becker (parteilos) behaupten. „Ich nehme ihn als Konkurrenten ernst“,

betont Rück, die in Sachen Bekanntheit einen meilenweiten Vorsprung hat. Schade habe sie es gefunden, dass die anderen Parteien keinen Kandidaten ins Rennen geschickt hätten. Sie unterstreicht aber auch: „Als Amtsinhaberin zu verlieren, wäre extrem bitter.“

Zu einem ihrer Hauptprojekte für eine neue Amtszeit hat Conny Rück eine bessere ärztliche Versorgung erklärt. „Oberdorfelden ist bereits ohne Hausarzt und mit einem sorgenvollen Auge blicke ich auf Kilianstädten, wo ebenfalls zwei Ärzte kurz vor der Rente stehen“, erläutert Rück.

Mit den Bürgern wolle sie gemeinsam Pläne für Schönecks Zukunft schmieden. „Bisher haben es unsere Finanzen nicht zugelassen, Wünsche zu äußern“, so die Bürgermeisterin. Wichtig bleibe ihr weiterhin: offen und ehrlich zu sagen, was nicht geht.

Rückhalt für die erneute Kandidatur hat Rück von der Familie. Tochter Sabrina ist für die SPD selbst in der Lokalpolitik aktiv und Lebensgefährte Jürgen Hahn nimmt es locker: „Ich bin es gewohnt, dass Conny viel unterwegs ist.“ Sohn Daniel lobt das Engagement seiner Mutter.

→ Wer mehr über Conny Rück's Ziele für die kommenden Jahre erfahren möchte, hat dazu auch bei der HA-Podiumsdiskussion am Mittwoch, 7. Februar, die Möglichkeit. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Sie haben Fragen an die Kandidaten? Mailen Sie uns an schoeneck@hanauer.de.

Im Gespräch mit HA-Redakteurin Mirjam Fritzsche (links) und der stellvertretenden HA-Chef-Redakteurin Yvonne Backhaus-Arnold (rechts): Conny Rück mit ihrer Familie am Esstisch der heimi-

Ganz Kilianstädten als 30er-Zone

Gemeindevertreter wollen Option prüfen lassen – Resolution zu Musikschul-Finanzierung

Von Mirjam Fritzsche

SCHÖNECK • Selten konnte man in den vergangenen Monaten das Gemeindeparlament so einmütig erleben wie am Donnerstag. Selbst Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) war überrascht. „Da bin ich aus Wahlkampfzeiten aber anderes gewohnt“, sagt sie und schmunzelt. Unter anderem geht es an diesem Abend um die Verkehrsprobleme in der Budesheimer Straße und Am Brühl in Kilianstädten. Geprüft werden soll nun, ob der ganze Ort zur Tempo-30-Zone erklärt wird.

Mit einem Antrag haben die Freien Wähler die Situation wieder in den Fokus gerückt. „Seit Jahren wächst das Problem des Verkehrs in der Budesheimer Straße und Am Brühl. Der Zustand ist für die Anwohner unerträglich“, so Fraktionschef Matthias Geisler. Früher sei die Straße einmal eine Sackgasse gewesen und deshalb gar nicht für den Verkehr ausgelegt, erläutert Geisler.

Fahrradfahrer würden jetzt dazu übergehen, auf dem linken Bürgersteig zu

fahren, da hier keine Poller stehen und sie so in einem Zug von der Frankfurter Straße zum Bahnhof kommen. Doch damit erhöhe sich die Gefahr eines Zusammenstoßes zwischen Fußgängern und Radfahrern.

Die Straße sei insgesamt kurvig und eng: Die Freien Wähler plädieren daher für eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 Stundenkilometer. Die Forderung ist nicht neu. Da es sich bei der Budesheimer Straße um eine Kreisstraße handelt, liegt die Zuständigkeit jedoch bei Hessen Mobil, der Verwaltungsbehörde für Bundes-, Landes- und Kreisstraßen. „2013 und dann noch mal im vergangenen November hat es einen Ortstermin gegeben. Doch beide Male wurde der Wunsch abgelehnt“, berichtet Bürgermeisterin Rück. Auf Kreisstraßen gilt eine Richtgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern.

In einem Änderungsantrag haben die Grünen nun vorgeschlagen, ganz Kilianstädten

zur 30er-Zone zu erklären. Der Haken: Dazu müssten die Budesheimer Straße, Am Brühl und die Uferstraße in Gemeindestraßen umgewandelt werden. Dann entfallen die künftigen Sanierungskosten

auf die Gemeinde. „Nicht zu vergessen: Die Bürger müssten Straßenausbaubeiträge zahlen“, gibt Conny Rück zu bedenken.

Einen Vorteil sehen die Grünen darin, dass der Schil-

derwald in Kilianstädten gelichtet würde. „Drei Tempo-30-Schilder an den Ortseingängen würden dann reichen“, so Wolfgang Seifried.

Mit großer Mehrheit stimmen die Gemeindevertreter schließlich dafür, eine Tempo-30-Zone für Kilianstädten zu prüfen und anschließend im Ausschuss weiter zu diskutieren.

Einstimmig bringen sie zudem auf Vorschlag der SPD-Fraktion eine Resolution an die hessische Landesregierung auf

den Weg. Diese wird aufgefordert, sich stärker an der Finanzierung der Musikschulen zu beteiligen. Weniger als sechs Prozent der Einnahmen entfielen auf Zuschüsse des Landes, während knapp 70 Prozent von den Eltern über die Unterrichtsgebühren getragen würden.

Der Hintergrund: Schöneck hat erst kürzlich seine Zuschüsse an die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederfelden erhöht, damit

die Elternbeiträge nicht noch weiter steigen müssen (unsere Zeitung berichtete). Die Gemeinde fördert die Einrichtung mit 75 000 Euro jährlich, das entspricht einem Anteil von 15 Prozent der Gesamtkosten.

Einigkeit herrscht zudem über einen weiteren Antrag der Freien Wähler. Seit Ende November sei der Fuß- und Radweg zwischen Talacke und der Bushaltestelle „Brücke“ unpassierbar. Die wichtige Verbindung zwischen Budesheim und Kilianstädten liege 30 Zentimeter unter Überflutungsniveau und stehe oft „unter Wasser“.

Die viel diskutierte Linie MKK 24 ist somit für einen großen Teil Budesheims derzeit uninteressant“, so Geisler. Der Gemeindevorstand soll jetzt prüfen, wie hoch die Kosten für eine Höherlegung des Weges sind.

Die beiden Anträge der Grünen „Glyphosatfreies Schöneck“ und „Grüner Lebensraum in Schöneck“ (unsere Zeitung berichtete) werden im Fachausschuss weiter diskutiert.

